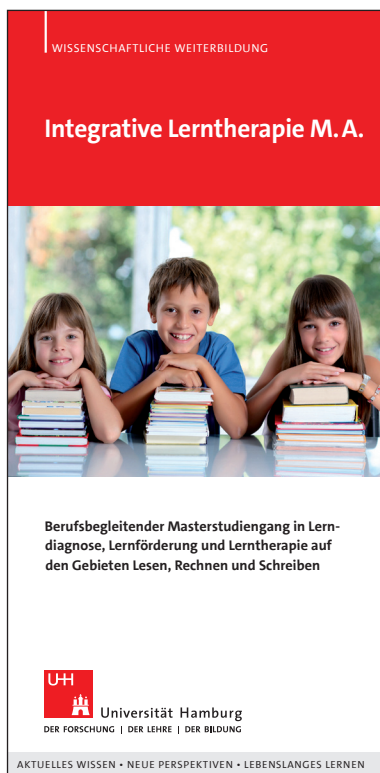


WEITERBILDUNGSSTUDIEN

Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Die Studierenden des 2. Kurses, die im Wintersemester 2012/13 ihr Studium der „Integrativen Lerntherapie“ aufnahmen, absolvierten im September erfolgreich ihre letzte Modulprüfung in Form der sogenannten „großen Präsentation“. Sie stehen nun kurz vor der Abgabe ihrer Abschlussarbeiten. Im März wird ihnen nach dreieinhalb Jahren Studienzeit der Master of Arts verliehen.

Der 3. Kurs, der im Wintersemester 2014/15 begann, befindet sich mittlerweile im dritten Fachsemester. Die Studierenden arbeiten derzeit an ihrer ersten Modulprüfung in Form einer Hausarbeit im Modul Mathematikdidaktik. (SP)



Gebärdensprachpädagogik

Der neue weiterbildende Studiengang „Gebärdensprachpädagogik“ startet mit maximaler Teilnehmerzahl am 15. Januar 2015 zum ersten Mal. Das Studienangebot wurde vom Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) der Universität Hamburg unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Rathmann gemeinsam mit der AWW konzipiert und wird nun in Kooperation angeboten. Die Weiterbildung umfasst insgesamt 15 Module und findet von Januar 2016 bis Oktober 2017 statt.

Bei erfolgreichem Abschluss besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Darmstadt bei der Hessischen Lehrkräfteakademie die staatliche Prüfung zum Gebärdensprachdozenten abzulegen. Diese Prüfung wird ausschließlich in Darmstadt abgenommen. (cf)

Taube Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher

Ebenfalls am 15. Januar 2016 startet der 3. Lauf des weiterbildenden Studiengangs „Taube Gebärdensprachdolmetscher/-innen“. Auch dieser wurde vom IDGS unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Rathmann in Zusammenarbeit mit der AWW konzipiert. Die Weiterbildung beinhaltet 14 Module und umfasst den Zeitraum von Januar 2016 bis Oktober 2017. Bei erfolgreichem Abschluss besteht für die Teilnehmenden dieser Weiterbildung die Möglichkeit, bei der Hessischen Lehrkräfteakademie die staatliche Prüfung zur Dolmetscherin bzw. zum Dolmetscher abzulegen.

Zum Bewerbungsschluss am 15. Oktober 2015 hatten sich insgesamt 20 Interessentinnen und Interessenten auf einen Platz beworben. Diejenigen ohne Hochschulabschluss absolvierten am 6. und 7. November 2015 einen Aufnahmetest bei Prof. Dr. Rathmann via Skype. Aufgrund des insgesamt hohen Kompetenzniveaus konnten alle 16 Plätze der Weiterbildung an geeignete Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden. (cf)

ZQAlpha – Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen

Im Juni 2015 trat Dr. Jana Wienberg im Auftrag von Prof. Dr. Anke Grotluschen (Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen, Fakultät für Erziehungswissenschaft) mit dem Anliegen an die AWW heran, sich gemeinsam als Einrichtung für die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ausgeschriebene „Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen“ zertifizieren zu lassen. Diese Zusatzqualifizierung soll bereits praktizierenden Pädagogen in Integrationskursen erweiterte Kompetenzen in Didaktik und Lehre von erwachsenen Analphabeten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, vermitteln. Die inhaltliche und didaktische Konzeption wurde dabei von Dr. Jana Wienberg erarbeitet, das Organisations- und Durchführungskonzept stammt von der AWW.

Am 10. August 2015 wurde der Antrag auf Zertifizierung der Universität Hamburg für „ZQAlpha“-Kurse beim BAMF eingereicht und am 8. Dezember 2015 schließlich bewilligt. Ein erster Kurs mit 16 Teilnehmenden ist ab April 2016 geplant, die Teilnehmerzahl wird vom BAMF fest vorgeschrieben. Am 8. Dezember 2015 wurde die Univer-

sität Hamburg als Ausrichter von „ZQAlpha“-Kursen auf der Homepage des BAMF eingestellt. Bereits in der ersten Woche danach meldeten sich mehr Interessenten als Plätze zur Verfügung stehen. (cf)

Online Lernen im Management

Das Wintersemester hat erneut gezeigt, dass viele Berufseinsteigerinnen und -einsteiger, aber auch Personen mit langjähriger Berufserfahrung, Zusatzqualifikationen benötigen, um ihre Aufgaben professionell erfüllen zu können bzw. sich neue Tätigkeitsfelder zu erschließen. Dabei sind die Bereiche, aus denen die Teilnehmenden kommen, vielfältig: Hochschulen und öffentliche Verwaltung, mittelständische und große Unternehmen, selbstständige Berater und Coaches. Das didaktische Design der Module fördert den Austausch zwischen den Teilnehmenden, so dass diese von der Heterogenität der Lerngruppe profitieren. Zudem bringen die Lehrbeauftragten neben der wissenschaftlichen Qualifikation Kenntnisse über unterschiedliche Anwendungsbereiche sowohl aus dem privatwirtschaftlichen als auch aus dem öffentlichen Bereich mit.

Im Wintersemester wurden die Module „Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement“, „Personal- und Organisationsentwicklung“ und „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ sowie „Change Management“ durchgeführt, von denen die ersten drei sehr stark nachgefragt waren. Die Gesamtteilnehmerzahl bewegt sich mit 58 stabil auf einem hohen Niveau. (Os)

Betriebswirtschaft: Einführung und Grundlagen

Der Kurs „Betriebswirtschaft: Einführung und Grundlagen“ (vormals „Zusatzqualifikation Betriebswirtschaft“) startete im Oktober mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wie schon in den letzten Jahren bemerkbar, waren auch in diesem Kurs viele von ihnen über Empfehlungen von Absolventen vorangegangener Kurse auf das Angebot gestoßen. In diesem Kurs bietet der Dozent Andreas Lübker den Teilnehmenden erstmals eine digitale Online-Fassung eines Planspiels an, das eine Betriebsgründung über drei Quartale hinweg simuliert. (Tz)

IT-Security-Management

Aufgrund der erhöhten Nachfrage konnte die dreiwöchige berufliche Weiterbildung „IT-Security-Management“ im Jahr 2015 erstmals zweimal, d.h. im Sommer- und im Wintersemester, durchgeführt werden. Sie startete am 19. Oktober mit 13 Teilnehmern mit der Blockwoche in Ulm. Die Blockwoche in Regensburg fand im Dezember statt. Die mit der Abschlussprüfung endende Hamburger Woche begann am 11. Januar 2016 in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.

Die zweitägige Weiterbildung „ISO 27001-Zertifizierung auf Basis von IT-Grundschutz“ ist in die Weiterbildung „IT-Security-Management“ integriert. Zu diesem Veranstaltungsteil meldeten sich weitere fünf IT-Spezialisten an. (Bo)

Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

Der 7. Studiendurchgang befindet sich in der Prüfungsphase. Von 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 23 alle prüfungsrelevanten Leistungen erfolgreich erbracht und werden zur schriftlichen Prüfung am 16. Januar 2016 zugelassen.

Am 11. Dezember 2015 hat es mit Prof. Dr. Kristin Bührig von der Fakultät für Geisteswissenschaften ein Gespräch über die Zukunft des Projektes „Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden“ gegeben. Es ging dabei vor allem um die institutionelle Anbindung an die Fakultät. Prof. Bührig zeigte sich sehr interessiert an dem Projekt. Im Januar wird ein Gespräch über Formen der Zusammenarbeit zwischen ihr und Prof. Dr. Christiane Driesen, der langjährigen wissenschaftlichen Leiterin, stattfinden. (Ad)



Prof. Kristin Bührig (M.) im Gespräch mit Marlis Adjanor und Helmut Vogt

Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen

Nach zwei Jahren der schwächeren Nachfrage lag für den 21. Lauf ein sehr großes Interesse vor, so dass am 30. Oktober 2015 mit der Maximalzahl von 26 Teilnehmenden gestartet wurde. Die Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommt aus den Berufsfeldern Architektur, Design, Lehramt, Galerie- und Ausstellungswesen.

In diesem Zusammenhang kam es zu einem ersten Gespräch mit Prof. Dr. Petra Lange-Berndt, der neuen Hochschullehrerin am Kunstgeschichtlichen Seminar mit Schwerpunkt Gegenwartskunst, die die wissenschaftliche Beratung für die Weiterbildungsprojekte übernommen hat und in dieser Funktion auch den diesjährigen Lauf des weiterbildenden Studiums eröffnete. Es wurden neue Projekte angedacht, die zeitnah konzeptionell Gestalt annehmen sollen. Frau Lange-Berndt äußerte großes Interesse an einer intensivierte Zusammenarbeit mit der AWW. Die nächste Gesprächsrunde findet Mitte Januar 2016 statt. (Ad)

Konfliktberatung und Mediation

Das Thema „Konfliktberatung und Mediation“ erfreut sich weiterhin sehr großen Interesses. Zur Informationsveranstaltung für den elften Kurs, der im April starten soll, kamen mit knapp 50 Interessenten so viele wie noch nie. In den Gesprächen wurde u. a. auch deutlich, dass Hamburger Firmen und Organisationen offensichtlich immer öfter bereit sind, die Kursteilnahme ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur durch Freistellung, sondern auch durch Kostenübernahme zu unterstützen. (Tz)

ProKonflikt-Nachschulung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vierten „ProKonflikt-Nachschulung“ mit Start im Februar 2015 schlossen den Kurs mit Supervisionssitzungen im Dezember ab. Es handelte es sich um nunmehr den letzten Kurs dieser Art. Die Nachschulungen richteten sich an ehemalige Studierende der Psychologie, die „ProKonflikt-Seminare“ bei Prof. Dr. Alexander Redlich abgeschlossen hatten. Die in der Nachschulung vermittelten Inhalte ergänzen die der Seminare, gemeinsam bieten sie die ausbildungsbezogenen Voraussetzungen für eine Anerkennung als Mediatorin oder Mediator beim Bundesverband Mediation. Mittlerweile haben alle in Frage kommenden Absolventinnen und Absolventen an einer Nachschulung teilgenommen. (Tz)

KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

Im Wintersemester 2015/16 meldeten sich 2100 Teilnehmende zum Kontaktstudium für ältere Erwachsene an, das ist im Vergleich zum vorhergehenden Wintersemester ein leichter Anstieg um 1,4 %. Die ungebrochen starke Nachfrage ist zum einen dem neuen zentralen Standort der Einrichtung zu danken, zum anderen dem umfangreichen, breit gefächerten AWW-Zusatzprogramm, das sich ergänzend zu den von den Fakultäten für die Weiterbildung freigegebenen Veranstaltungen des ausbildenden Studiums ausschließlich an Teilnehmende des Kontaktstudiums richtet und seit Jahren die Belegungsstatistik anführt. Das Semesterentgelt wurde wie angekündigt auf EUR 130 erhöht, was auch dem erweiterten Serviceangebot für Kontaktstudierende Rechnung trägt (u. a. umfangreicheres Beratungsangebot, Technikunterstützung, Sprechstunde Lernplattformen).

Das AWW-Zusatzprogramm umfasste 70 Veranstaltungen mit insgesamt 3812 Belegungen (19 Vorlesungen/Vortragsreihen, 45 Seminare/Übungen, 6 Führungen/Exkursionen). 13 Veranstaltungen kreisten um den Semesterschwerpunkt „Utopie“, z. B. „Zivilgesellschaft Europa – zwischen realistischer Utopie und dystopischer Realität“, „Das utopische Element der Stadtentwicklung“, „Utopie vom Reißbrett“, „Ernst Bloch: Der Geist der Utopie und die Literatur der Zeit“, „Englische Dystopien gestern und heute“, „Gärten als Orte der Utopie“, „Klangwelten in

Utopien“. Kernstück des Semesterschwerpunktes war die in Form einer Ringvorlesung organisierte Vortragsreihe „Utopische Konzepte“ mit Beiträgen aus Philosophie, Politik, Geschichte, Literatur, Kunst, Architektur und Ökologie, zu der mehr als 100 Teilnehmende angemeldet waren.

Eine Vorlesung zum Thema „Grundgesetz für Nichtjuristen“ konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, weil zu den benötigten Terminen kein Hörsaal zur Verfügung stand. Die Seminare „Zwischen Orient und Okzident“, „Kunst und Literatur“ und „Museumswelten“ waren so stark nachgefragt, dass jeweils eine Parallelveranstaltung angeboten wurde.

Die meisten Zuhörer innerhalb des AWW-Zusatzprogramms fand die Vortragsreihe „Aktuelle Krisenregionen: Afghanistan – Georgien – Ukraine“ mit 343 Teilnehmern, gefolgt von „Konstantinopel – Kunst und Geschichte“ (315 TN) und „Deutschland im Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik“ (250 TN). Bei den Fakultätsveranstaltungen stießen die Vorlesungen „Ludwig XIV. – Der Sonnenkönig und seine Zeit“ (215 TN), „Die Wahrheit des Mythos“ (173 TN) und „Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg“ (154 TN) auf das größte Interesse.

Aufgrund der strikten Teilnehmerbegrenzung von Fakultätsveranstaltungen für Kontaktstudierende erhielten aber auch viele Interessierte keine Plätze in den von ihnen gewünschten Veranstaltungen. Die längsten Wartelisten bestanden für „Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik“ (141 TN auf Warteliste), „Immanuel Kant. Eine Einführung“ (71 TN auf Warteliste), „Asia Minor“ (60 TN auf Warteliste), „Einführung in die Geschichte Lateinamerikas“ (56 TN auf Warteliste) und „Zur Geschichte der Menschenrechte, Teil II“ (55 TN auf Warteliste). Aus Sicht der AWW wäre bei ausreichender Hörsaalkapazität eine etwas großzügigere Handhabung der Begrenzung wünschenswert. (Wo)

Kontaktstudium Geschichte

Das viersemestrige Zusatzangebot Kontaktstudium Geschichte „Auf dem Weg in die Moderne: Deutsche Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts“ trifft weiterhin auf rege Nachfrage. Seminar III zum Thema „Deutsche Geschichte zwischen 1815 und 1914: vom Wiener Kongress bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges“ im aktuellen Lauf wurde von 22 Teilnehmenden belegt. (Pls)

Studienreise Ungarn

Im September fand eine Studienreise unter dem Motto: „Ungarn – Mitten in Europa und doch so fremd“ mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die wissenschaftliche Reiseleitung lag bei dem Hungarologen und ehemaligen Vizepräsidenten der Universität, Prof. Dr. Holger Fischer. Auf der 12-tägigen Rundreise ging es sowohl um Landeskunde, Kunst und Kultur als auch aktuelle Zeitgeschichte und Themen wie ethnische Minderheiten, Umweltschutz und Hochschulwesen. Besonders anregend waren die Gespräche mit Experten, so dem Vizerektor der Universität Budapest, dem ehemaligen Botschafter Ungarns in Deutschland und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor Ort.

Eine umfangreiche bebilderte Dokumentation mit Textbeiträgen sowohl der Teilnehmer als auch der Reiseleitung rundete die Reise ab. Sie wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dem Reiseveranstalter Globetrotter zum Abschlusstreffen am 3. Dezember überreicht. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter wurde zwischenzeitlich auch die nächste wissenschaftliche Reise gemeinsam mit Globetrotter geplant (England im 19. Jh.). Auch hier besteht wieder eine sehr große Nachfrage. (Ad)



Ungarn-Reisegruppe im Kloster Pannonhalma

StiNE-Zugang für Kontaktstudierende

Im Sommersemester 2015 wurde den Kontaktstudierenden erstmals der Zugang zu dem Studieninformationsnetz der Universität Hamburg, StiNE, ermöglicht. StiNE wird im grundständigen Studium zur Studienverwaltung und als Lern- und Informationsplattform genutzt. Mit der StiNE-Einführung im Kontaktstudium entfiel für die

AWW das aufwendige Verfahren, Lehrveranstaltungs-material aus StiNE an die Kontaktstudierenden weiterzuleiten und sie über Veranstaltungsänderungen und -ausfälle zu informieren. Im Wintersemester 2015/16 gelang es, das Verfahren mit den Beteiligten (RRZ, Studienbüros) in einigen Punkten besser abzustimmen. Nachbesserungsbedarf besteht aus Sicht der Kontaktstudierenden und der AWW weiterhin darin, dass eine flächendeckende Freischaltung zu den Lehrveranstaltungen früher als bislang erfolgt.

Im Zuge der Einführung von StiNE wurde das Verfahren der Rekrutierung von Lehrveranstaltungen des grundständigen Studiums novelliert. Die Freigabe der Veranstaltungen erfolgt nun nicht mehr direkt durch die Dozentinnen und Dozenten der Fakultäten, sondern zentral und gebündelt durch die Studienbüros gemäß fachbereichsinternen Regelungen. Die Zusammenarbeit mit den Studienbüros gewinnt auch hier an Routine. (EW/Pls)

FÖRDERVEREIN DES KONTAKTSTUDIUMS

Zuschüsse zum Semesterentgelt und für Ringvorlesungen

Eine Aufgabe des Fördervereins ist die Unterstützung von Kontaktstudierenden mit geringem Einkommen. Der Bedarf an Zuschüssen zum Semesterentgelt ist weiter recht hoch, er hat sich bei zwanzig Zuschüssen pro Semester stabilisiert. Auch im Wintersemester 2015/16 wurden wieder EUR 1000 ausschüttet. Finanziert werden die Zuschüsse aus dem Jahresmitgliedsbeitrag zum Verein in Höhe von EUR 30.

Satzungsgemäß unterstützte der Förderverein zudem im Wintersemester wieder drei Ringvorlesungen im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens. (WP)

SPRECHERRAT DES KONTAKTSTUDIUMS

Wahl des Sprecherrates

Nach der Grundordnung der Universität ist es möglich, dass die Kontaktstudierenden eine Interessenvertretung bilden, den (Erweiterten) Sprecherrat (drei Sprecher und bis zu sechs Beisitzer/-innen). Auf dieser Grundlage fand im Wintersemester 2015/16 turnusmäßig die Wahl zum Erweiterten Sprecherrat statt. Die Wahlbeteiligung war mit 150 abgegebenen Stimmzetteln wieder recht schwach. Es wurden drei Sprecher und drei Beisitzer gewählt, in diesem Erweiterten Sprecherrat engagieren sich zurzeit drei Frauen und drei Männer. Ihre Amtszeit beträgt 24 Monate. (WP)

Vollversammlung aller Kontaktstudierenden

Die Vollversammlung aller Kontaktstudierenden fand am 9. Dezember 2015 statt. Der Sprecherrat gab einen Tätigkeitsbericht ab. Er berichtete u. a. über den regelmä-

ßigen Informationsaustausch mit der AWW, die für die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden wichtige Änderung der Grundordnung der Universität, die den bisherigen Status bestätigt und verbessert, über das bundesweite Deutsche Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden, dessen Mitglied auch die Hamburger Interessenvertretung ist, sowie über Aktivitäten des Fördervereins des Kontaktstudiums. Den Abschluss der Vollversammlung bildete ein Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Ralf Lange zum Thema „Hamburgs Welterbe – Speicherstadt, Kontorhausviertel mit Chilehaus“, der mit großem Interesse aufgenommen und diskutiert wurde. (WP)

Vorträge im Kontakt-Café

Der Sprecherrat der Kontaktstudierenden organisiert an jedem ersten Freitag des Monats ein Kontakt-Café im „Café Campus“, Grindelallee 18. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer pflegten im zweiten Halbjahr 2015 einen angeregten Gedankenaustausch, auch und immer wieder über das Kontaktstudium. Außerdem referierten Externe und Kontaktstudierende über verschiedene Themen. Vom Juli bis Dezember 2015 reichte die Themenvielfalt von der Vorstellung des „Hamburger Polizeimuseums“, einer Kurzinformation über die „Relativitätstheorie“, den „Ohlsdorfer Friedhof im Spiegel der Zeiten“, „Das große Erdbeben in Nepal und das Problem mit der Hilfe“ bis zu „Sicher zu Hause wohnen“ und „Flüchtlingshilfe“. Das Kontakt-Café findet auch während der vorlesungsfreien Zeit statt. (WP)

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

Pop – ein neues Konzept für die Zeitgeschichte?

Im Wintersemester 2015/16 lautete das Titelthema des Allgemeinen Vorlesungswesens „Pop – ein neues Konzept für die Zeitgeschichte?“. In der dazugehörigen Reihe wurde anhand der Kategorie Pop die Entwicklung der westlichen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts gespiegelt. Die Reihe richtete den Blick auf unsere Kultur durch die Dimensionen des Populären und Popularen.

Insgesamt wurden 29 öffentliche Ringvorlesungen angeboten, die für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Vielfalt universitärer Forschung erfahrbar machten. Das Spektrum der Ringvorlesungen reichte von aktuellen Themen der Nachhaltigkeitsforschung über den historischen Blick auf „Kulturen von Gehorsam in der Vormoderne“ bis zur lebenswissenschaftlichen Ringvorlesung der „Food & Health Academy – Lebensmittel und Ernährung im Dialog“. Die Bandbreite der theologischen Institute der Universität Hamburg, die seit Mai 2014 auch das Institut für Jüdische Philosophie und Religion umfasst, wurde in diesem Heft sowohl in den Reihen des Allgemeinen Vorlesungswesens als auch in mehreren Extraartikeln sichtbar. Darüber hinaus gab es öffentliche

Vorlesungsreihen in Kooperation, beispielsweise mit dem Thalia Theater und anderen Hamburger Hochschulen. (cf)



Förderverein unterstützt Ringvorlesungen

Im Wintersemester 2015/16 konnten sich die Koordinatoren der folgenden Ringvorlesungen über einen Zuschuss zur Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten freuen: „Nachhaltiger Konsum – Chancen und Perspektiven der Nachhaltigkeitsforschung“, „Interkulturelle Bildung“ und „Friedensbildung“.

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. unterstützt seit mittlerweile sechs Semestern öffentliche Ringvorlesungen, die insbesondere für ältere Erwachsene relevante Themen bieten. (cf)

MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lange Nacht der Weiterbildung

Die AWW nahm an der Langen Nacht der Weiterbildung am 19. Juni 2015 teil, die vom Institut für Weiterbildung e. V. an der WiSo-Fakultät veranstaltet wurde. Carolin Franke, Dr. Michaela Tzankoff, Elina Wegner und Magdalene Asbeck konnten am Infostand der AWW eine Reihe intensiver Beratungsgespräche führen. Nachgefragt waren neben den E-Learning-Modulen von „Online Lernen im Management“ vor allem „BWL/Arbeitsrecht: Einführung und Grundlagen“ sowie die Programme der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung „Allgemeines Vorlesungswesen“ und „Kontaktstudium für ältere Erwachsene“. Die Lange Nacht der Weiterbildung war 2015 sehr gut besucht. (As)



Elina Wegner und Carolin Franke am Infostand der AWW.

Beratungstage des Kontaktstudiums

Rechtzeitig vor Beginn des Wintersemesters fanden am 14. und 15. September wieder Beratungstage des Kontaktstudiums statt. Die persönliche Beratung zum Studium wurde erstmals in den neuen Räumen der AWW in der Schlüterstraße 51 angeboten. Die Interessenten bekamen so einen ersten Eindruck vom Veranstaltungsort, konnten sich die Unterrichtsräume anschauen und in gemütlicher Atmosphäre im Foyer der AWW im Programmheft stöbern. Das veränderte Veranstaltungsformat und die Räumlichkeiten stießen auf viel positive Rückmeldung. (As)



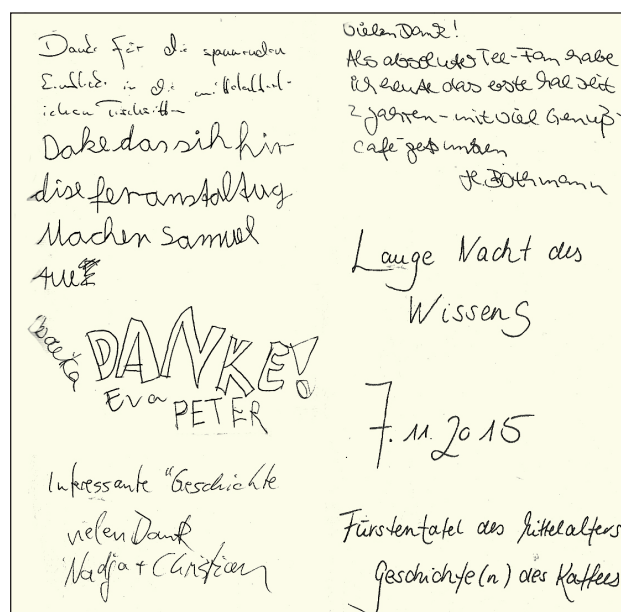
Beratungstage im Foyer der AWW.

Nacht des Wissens

Die AWW beteiligte sich mit mehreren Aktionen und einem Infostand an der Nacht des Wissens am 7. November: Bei „Zu Tisch! – Tischkultur gestern und heute“ konnten Kinder und ihre Eltern oder Großeltern erfahren, was beim Tischdecken heute üblich ist und wie das vor mehr als 500 Jahren bei Hofe war. Es gab Bilder aus dem Mittelalter zu sehen, spannende Geschichten zu Tischsitten zu hören und kleine süße mittelalterliche Speisen zu kosten. Die von Dr. Dagmar Lekebusch, Dozentin im Kontaktstudium für ältere Erwachsene, konzipierte Mitmach-Aktion für Kinder und Erwachsene stieß auf ein begeistertes Publikum.



Die jungen Zuschauer halfen Frau Dr. Lekebusch eifrig beim Tischdecken.



Auszug aus dem Gästebuch, das bei den Veranstaltungen „Zu Tisch!“ und „Der Kaffee“ auslag

Die Entdeckung des Kaffees, seine Geschichte und wie er die Trinkkultur Europas revolutionierte standen im Mittelpunkt von „Der Kaffee und seine ‚dunkle‘ Vergangenheit“. Dr. Dagmar Lekebusch informierte in zwei Vorträgen über 100 interessierte Kaffeeenießer über die Ursprünge des Kaffees, kochte Kaffeevariationen nach historischem Rezept und bot dazu Gewürze und handgeschöpfte Schokolade zur Verkostung an. Die Veranstaltung wurde zweimal durchgeführt und fand sehr großen Anklang. Es mussten sogar Interessierte wegen Überfüllung des Raumes abgewiesen werden.

Konstruktive Reaktionsmöglichkeiten bei Konflikten zeigten zwei Dozentinnen des weiterbildenden Studiums „Konfliktberatung und Mediation“, Sabine Ketels und Kathrin Zach. „Erste Hilfe in Konflikten – ein Impuls zum konstruktiven Umgang mit Konflikten“ lockte über 70 Besucher an. Diese konnten einiges über unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Ziele, eskalierendes und

deeskalierendes Verhalten und den geschickten Umgang mit Konflikten lernen.

Am Infostand im Foyer des Westflügels berieten die AWW-Mitarbeiterinnen darüber hinaus zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Nacht des Wissens war aus Sicht der AWW wieder ein voller Erfolg. Alle Veranstaltungen waren hervorragend besucht und stießen auf ein interessiertes, aktives Publikum. (As)



Stefanie Woll berät am Infostand der AWW.

Spezieller Newsletter für besondere Zielgruppen

Die AWW hat im Herbst ein neues Format für ihre Kundenansprache getestet. Die zugrunde liegende Idee ist, bereits bestehende Kontakte regelmäßig zu pflegen und potentiell Interessierte passgenau über aktuell startende Kurse, Infoveranstaltungen und geplante Projekte zu informieren. Da dieser Empfängerkreis die Qualität der Weiterbildungen der AWW kennt und schätzt, kann der Newsletter sowohl ein Instrument des Direktmarketings als auch des Empfehlungsmarketings sein.

Über das Referat Online-Dienste konnte ein auf On-Team basierender Newsletter-Rohling bezogen werden. Dieser wurde von der AWW technisch weiterentwickelt, denn ein wichtiges Anliegen war, dass der Newsletter mit persönlicher Anrede versehen verschickt werden kann. Eine personalisierte Pilotversion wurde im Oktober an Absolventen der weiterbildenden Studien „Konfliktberatung und Mediation“ per E-Mail verschickt, weitere Newsletter wurden an Absolventen von „Grundlagen der BWL und Arbeitsrecht“, Personalverantwortliche aus Hamburger Unternehmen sowie an die rund 2000 Mitglieder der Interessentenliste von „Online Lernen im Management“ versendet. (As)



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**ARBEITSSTELLE
FÜR WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG**

09. Dezember 2015

Weiterbildung im Management und Personalbereich

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie im kommenden Sommersemester Ihre Weiterbildung an der Universität Hamburg beginnen oder fortsetzen möchten, können Sie sich jetzt noch für die ab März/April startenden Module im Rahmen des Studienprogramms "Online Lernen im Management" anmelden.

Die Module vereinen den wissenschaftlichen Forschungsstand mit Fallstudien aus der betrieblichen Praxis. Dabei wird ein Blended-Learning-Konzept verfolgt, d. h. eine Mischung aus Präsenzseminaren und moderierten Online-Phasen auf der Lernplattform OLAT der Universität Hamburg. Sie sind zeitlich flexibel und ortsunabhängig und werden dabei individuell von Dozentinnen und Dozenten der Universität Hamburg begleitet.

Im Februar findet die zweiwöchige Einführung "Virtuelle Teamarbeit" in das Lernkonzept und die Lernplattform OLAT statt (online).

Ich stehe Ihnen gerne für Fragen zu den Teilnahmevoraussetzungen, Ablauf der Weiterbildung, Finanzierung etc. zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen,
Lena Oswald

lena.oswald@uni-hamburg.de
+49 40 42838-9712

Module im Sommersemester 2016:



Betriebswirtschaftslehre effektiv und effizient

Kaufmännische Zusammenhänge verstehen und unternehmerische Entscheidungen treffen: Die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Organisationsformen und Funktionsbereiche, Planung und Entscheidung, Investition und Finanzierung sowie betriebliches Rechnungswesen sind die Schwerpunkte der Weiterbildung **BWL: Effektiv und effizient wirtschaften**.



Einstieg in den Personalbereich: Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Weiterbildung **Arbeits- und Organisationspsychologie** vermittelt einen Überblick über Theorien und Methoden der A & O-Psychologie, den Rekrutierungs- und Auswahlprozess, die Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Arbeitszeitmodelle, Gesundheits- und Arbeitssicherheit, Arbeitszufriedenheit sowie Führungsverhalten und Personalentwicklung.



Managing Projects: Fit für internationale Projekte

Preparation, planning, stakeholder analysis, costs and benefits, communication plan, risk assessment and controlling, implementation and completion: **Managing Projects** vermittelt Ansätze, Steuerungs- und Planungsmethoden des Projektmanagements. Mit dem Fachwissen wird das zugehörige Fachvokabular vermittelt und die englische Sprachkompetenz trainiert.



Kombination aus Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement in einer Weiterbildung

Aufgabenstellungen, Methoden und Instrumente von Projektmanagement, Projektplanung und -steuerung sind ebenso Thema wie die Übertragung der Ansätze des Prozessmanagements auf das Qualitätsmanagement. Zudem geht es bei **Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement** um projekt- und prozessorientierte Organisationsformen und psycho-soziale Aspekte.



Wissensmanagement: Wissen strategisch einsetzen

Wissen zu erfassen, zu bewerten und einzusetzen wird in der Wissensgesellschaft als eine der aktuellen strategischen Herausforderungen angesehen. Die berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt Relevanz, organisationale und personalwirtschaftliche Aspekte von **Wissensmanagement** sowie die Möglichkeiten der inter- und intranetbasierten Unterstützung.

Das Studienprogramm

Der neue Newsletter der AWW

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

EUCIS-LLL-Tagung in Luxemburg

Am 15. und 16. Juni 2015 fanden in Luxemburg drei Veranstaltungen der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) statt, an denen Helmut Vogt teilnahm: Am Vormittag des ersten Tages fand zunächst eine Vorstandssitzung statt. Am Nachmittag folgte eine Mitgliederversammlung, in deren Mittelpunkt Neuwahlen für den Vorstand und Überlegungen zu einem neuen Namen für die Organisation standen. Vogt, der seit 2012 dem Vorstand angehörte, kandidierte im Hinblick auf seinen nahenden Eintritt in den Ruhestand nicht erneut. Die Umbenennung, die in Luxemburg vorbereitet wurde, konnte auf einer weiteren Mitgliederversammlung im

September in Brüssel vollzogen werden. EUCIS-LLL heißt seitdem Lifelong Learning Plattform.



EUCIS-LLL-Vorstandssitzung in Luxemburg

Am 16. Juni fand die Jahrestagung unter dem Titel „Lifelong Learning. Paving the way for learning and qualifications“ statt. Einzelheiten zum Programm, zu den Hauptrednern und zu den Arbeitsgruppen sind auf der Webseite der Organisation zu finden.

An der Podiumsdiskussion zum Thema „Lifelong Learning: an answer to XXI century challenges“ nahm u. a. Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Universität Tübingen, teil, der auch der Kommission angehörte, die im Auftrag des Präsidiums im Sommer 2015 ein neues Konzept für die wissenschaftliche Weiterbildung an der UHH entwickelte (siehe dazu Artikel „Gutachten wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg“, Seite 11). (Vo)

DGWF-Jahrestagung in Freiburg

Vom 23. bis 25. September 2015 fand an der Universität Freiburg die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) statt. Aus der AWW nahmen Karin Pauls und Helmut Vogt an der Tagung teil, die dem Thema: „Lehr-/Lernarrangements in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für eine wirkungsvolle Didaktik“ gewidmet war. Helmut Vogt moderierte auf der Tagung einen Workshop, bei dem es um die Didaktik der wissenschaftlichen Weiterbildung und um Lernarrangements ging. Die Präsentationen und Unterlagen der Tagung können im Tagungsarchiv der DGWF-Webseite abgerufen werden. (Vo)

No Limits. Internationalisierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung

Gibt es wirklich keine Grenzen für die Internationalisierung von Weiterbildungsstudiengängen? Unter dieser Frage fand vom 28. bis 29. Oktober 2015 ein Symposium in dem neu gegründeten Institut für Weiterbildung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin statt, an dem Karin Pauls teilnahm. Wie Grenzen überschritten werden können, zeigten die zahlreichen Impulsvorträge. Die Referentinnen und Referenten gaben sehr konkrete Einblicke in bestehende internationale Programme. Die Beispiele

aus der Praxis reichten von der Internationalisierung einzelner Module eines Studiengangs über gemeinsame Angebote von Partnern aus verschiedenen Ländern bis hin zu Online-Fernstudien mit Studierenden aus aller Welt. Das Symposium schloss mit einem Festakt zu Ehren von Prof. Dr. Seyfried ab, in dem unter anderem sein Engagement für die Hochschule und speziell die Weiterbildung im Bereich Fernstudium gewürdigt wurde. (Pls)

Campus Innovation

Die Konferenz Campus Innovation, organisiert vom Multimedia Kontor Hamburg, fand vom 17. bis 18. November 2015 wieder im Hamburger Curiohaus statt. Seitens der AWW nahmen Lena Oswald und Helmut Vogt an der Veranstaltung teil. Vogt moderierte auch eine Arbeitsgruppe zum Thema „Digitalisierungsstrategien in der Lehre“.

Am Ende des ersten Tages gab es im Plenum eine Podiumsdiskussion zum Thema „Hochschulen zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und wissenschaftlichem Selbstverständnis“. Da ein Stuhl wegen Erkrankung leer blieb, lud der Moderator Personen aus dem Publikum ein, zeitweise auf dem Podium mitzumachen. Von dieser Möglichkeit machte Helmut Vogt Gebrauch und nutzte die Gelegenheit, Fragen von lebenslangem Lernen an Hochschulen und zur Anerkennung und Anrechnung von vorgängigen Kompetenzen anzusprechen. (Vo)



Auf dem Podium (v.l.n.r.): Moderator Jan-Martin Wiarda, Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der UHH, Prof. Dr. Micha Teuscher, Rektor der HS Neubrandenburg und Vizepräsident der HRK, Mandy Gratz, aus dem Vorstand fzs freier Zusammenschluss von studentInnenschaften, Helmut Vogt

BESUCHE UND GESPRÄCHE

Besuch einer chinesischen Delegation

Am 19. Juni 2015 besuchte eine Delegation der Radio & TV University aus dem chinesischen Ningbo die AWW. Die Delegation setzte sich aus Vizepräsidentin, Direktoren, Regionalleitern und Dozenten der Fernhochschule zusammen. Die Chinesen befanden sich auf einer Rundreise zu europäischen Universitäten u.a. in Frankreich, Schweden und Deutschland und waren naturgemäß insbeson-

dere an dem Thema „distance learning“ in allen Spielarten interessiert.

Helmut Vogt eröffnete den Nachmittag mit einem Vortrag über die AWW und ihre Tätigkeitsfelder. Dr. Marion Bruhn-Suhr, eine frühere Mitarbeiterin der AWW, sprach anschließend über die FernUniversität Hagen und die Open University, UK. Für diese beiden fernlehrenden Hochschulen war die AWW bis 2010 bzw. 2013 regionales Fernstudienzentrum.

Lena Oswald präsentierte schließlich das Projekt „Online Lernen im Management“ und das derzeitige E-Learning-Studienangebot der AWW. In der Diskussion, die den Vorträgen folgte, zeigten sich die chinesischen Kolleginnen und Kollegen insbesondere interessiert an Fragen der Lehr- und Lernmethoden und unseren Schritten in Richtung lebenslangem Lernen, da u. a. die Erweiterung ihres Angebots in Richtung neuer Zielgruppen ein wichtiges Thema ihrer eigenen Hochschulentwicklung darstellt. (Os/Vo)



Die Delegation der chinesischen Radio & TV University mit Dr. Marion Bruhn-Suhr, Helmut Vogt und Lena Oswald von der AWW.

Dekan Prof. Dr. Tilman Repgen

Am 09. Juli 2015 traf der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Tilman Repgen, zu einem Gespräch mit Dr. Michaela Tzankoff und Helmut Vogt zusammen. Es ging um Fragen der rechtswissenschaftlichen Weiterbildung und um die strukturelle Zukunft der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hamburg, hier insbesondere um eine verbesserte Einbindung der Fakultäten.

Dekan Repgen machte bei der Gelegenheit deutlich, dass die Kapazitätsbelastung der Fakultät kaum Spielraum lasse, um in einem größeren Maß in das Aufgabengebiet Weiterbildung einzusteigen, welches er im Übrigen für außerordentlich wichtig halte. Ohne Kapazitätswirksamkeit von Weiterbildung oder andere Formen von Anreizen gäbe es mittelfristig wenig Möglichkeiten,

gemeinsame Weiterbildungsangebote zu konzipieren. (Vo)



Helmut Vogt, Prof. Dr. Tilman Repgen, Dr. Michaela Tzankoff (v.l.n.r.)

Prof. Dr. Uwe Elsholz

Am 15. Juli 2015 besuchte Prof. Dr. Uwe Elsholz, der seit dem 01. März 2013 das Lehrgebiet Lebenslanges Lernen an der FernUniversität (FeU) in Hagen leitet, die AWW zu einem Gespräch mit Helmut Vogt. Die beiden hatten sich auf der EUCEN-Tagung in Istanbul im Juni 2015 kennengelernt und dort ein Treffen in Hamburg vereinbart. Es wurde ein weites Spektrum an Themen angesprochen, u. a. die Schnittstellen zwischen Hochschuldidaktik und wissenschaftlicher Weiterbildung, die Deutsche Universität für Weiterbildung und die privaten Fern-Fachhochschulen, das Proprium der wissenschaftlichen Weiterbildung und schließlich auch die Zukunft der FernUniversität, insbesondere die zukünftige Leitung nach dem Abgang vom Rektor Hoyer am Jahresende.

Beide Seiten empfanden das Gespräch als außerordentlich fruchtbar und vereinbarten eine gelegentliche Fortsetzung. (Vo)



Helmut Vogt, Prof. Dr. Uwe Elsholz

Vizepräsidentin Prof. Dr. Claudia Leopold und Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zingel, HAW

Am 22. Juli 2015 fand auf Einladung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Claudia Leopold ein Gespräch statt, an dem au-

ßer der Einladenden und Helmut Vogt auch Prof. Zingel vom Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) teilnahm. Zingel ist Experte für Flugzeugaerodynamik und Kabinensysteme.

In diesem ersten Gedankenaustausch ging es um aviationsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung und um eine netzbasierte Datenbank für die einschlägigen Weiterbildungsangebote der am Hamburg Centre of Aviation Training (HCAT) beteiligten staatlichen Hamburger Hochschulen TUHH, HAW und UHH. Vogt konnte zum einen darauf verweisen, dass die AWW in den Jahren 2005 bis 2008 im Auftrag der Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz eine netzbasierte Datenbank der aviationsbezogenen Aus- und Weiterbildungsangebote der norddeutschen Hochschulen aufgebaut hatte. Zudem koordiniert die AWW das Portal WissWB-Hamburg, das geeignet ist, die Angebote des HCAT aufzunehmen. Was mögliche aviationsbezogene Weiterbildungsangebote der AWW anbetraf, so wurde auf die OLIM-Module verwiesen, die sich mit einem überschaubaren Aufwand auch auf besondere Anwendungsfelder beziehen ließen. (Vo)

Dr. Andrea Schultze

Am 01. September 2015 führte Karin Pauls ein Gespräch mit Dr. Andrea Schultze, die die seit 2014 bestehende Geschäftsstelle Deutschlandstipendien der Universität Hamburg leitet. Das Treffen diente dazu, mögliche Kooperationen zwischen der Hamburger Geschäftsstelle Deutschlandstipendien und der AWW im Bereich des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene auszuloten. (Pls)

Dr. Ulrich Schmid

Am 10. September 2015 empfing Helmut Vogt Dr. Ulrich Schmid vom MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung (www.mmb-institut.de) zu einem Gedankenaustausch. Obwohl es eher um einen allgemeinen Austausch ging, wurden eine Reihe von Ideen erörtert, die vielleicht in der Zukunft eine Rolle spielen könnten, u. a. ein eSenioren-Studium und Online-Bachelorprogramme für Ausbildungsberufe. (Vo)



Helmut Vogt, Prof. Dr. Ulrich Schmid

Henrik Beine

Am 09. Dezember 2015 traf Henrik Beine vom Team Ressourcenmanagement Personal und Stellen der zentralen Universitätsverwaltung zu einem Gespräch mit Karin Pauls und Helmut Vogt zusammen. Es ging um die Personalbudgetplanung 2016 für die AWW. Beine erläuterte seine Plandaten und stand dem Leiter der AWW und seiner Stellvertreterin für damit verbundene Fragen zur Verfügung. (Vo)



Henrik Beine, Karin Pauls und Helmut Vogt im Gespräch (v.l.n.r.)

PROJEKTE

WissWB-Portal

Das WissWB-Portal befindet sich im Relaunch. In Kooperation mit dem Regionalen Rechenzentrum wird das Portal in FIONA, dem Content Management System der Universität Hamburg, und mit neuer, verbesserter Systematik aufgesetzt. Der redaktionelle Teil wurde komplett überarbeitet, die Suchmaschinenfähigkeit wurde optimiert. Derzeit werden die im Portal vorhandenen Datensätze in das neue System übertragen und die neuen Funktionen getestet.

Für die beteiligten Hamburger Hochschulen, die ihre Weiterbildungsangebote in das Portal einstellen, wird die Bearbeitung einfacher und damit komfortabler werden. Zudem können sie demnächst auch selbstständig Presseartikel und Infoveranstaltungen in das Portal einstellen. (As)

E-Learning-Kurs für Lehrkräfte in Willkommensklassen

Die Kooperation der AWW mit der Arbeitsgruppe „Diversity in Education Research – DivER“ der Universität Hamburg wird fortgesetzt. Prof. Dr. Drorit Lengyel und Ute Michel entwickeln einen E-Learning-Kurs im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin für die Weiterbildung von Lehrkräften in Willkommensklassen. Die AWW übernimmt die Administration der Entwicklungsphase und auch der späteren Kursdurchführung. (Os)

SSRULLI-Seminare in Tiflis und Jerewan

Am 13. und 14. Oktober 2015 fanden in Tiflis, Georgien, und am 16. Oktober in Jerewan, Armenien, SSRULLI-Konferenzen statt. Bei SSRULLI handelt es sich um ein Tempus-Projekt der EU, an dem die Universität Hamburg, vertreten durch den Leiter der AWW, Helmut Vogt, beteiligt ist. SSRULLI läuft seit Ende 2013 und steht für „Strengthening the Specific Role of Universities as Lifelong Learning Institutions“. Zielländer sind die Südkaukasusstaaten Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Die Konferenzen im Oktober dienten dem Feststellen der bisher erreichten Ergebnisse und der Frage, wie die Ergebnisse in die Nachhaltigkeit zu überführen seien. Bei Letzterem spielt auch die Organisationsstruktur für ULLI an den beteiligten Universitäten eine entscheidende Rolle. Vor diesem Hintergrund hatte Helmut Vogt in Tiflis ein Referat zum Thema „Models for the Institutional Structure of ULLI“ übernommen.



Helmut Vogt bei seinem Vortrag an der Tbilisi State University

Auf dem Tagungsabschnitt, der in Jerewan stattfand und an dem auch viele Mitglieder der gastgebenden Yerevan State University for Languages and Social Sciences die nicht zum Projekt gehören, teilnahmen, hielt Vogt ein Grundsatzreferat zum Thema „University Lifelong Learning: where it comes from, where it stands, where it goes to!“



Die SSRULLI-Projektgruppe in Jerewan.

Seit Kurzen steht fest, dass das Projekt SSRULLI, das eigentlich am 30. November 2015 enden sollte, bis zum 31.

Mai 2016 verlängert wird. Die zusätzliche Zeit wird benötigt, um die Arbeitspakete, die in den Verträgen zwischen der EU und den beteiligten Universitäten vereinbart wurden, zu einem ordentlichen Abschluss zu bringen. (Vo)

Hamburg Open Online University

Die Hamburg Open Online University (HOOU) ist ein Projekt, das auf Initiative des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, ins Leben gerufen wurde und in dem die sechs staatlichen Hamburger Hochschulen sowie das UKE und das Multimedia Kontor Hamburg gemeinsam arbeiten. Ziel ist es, ab 2018 der Öffentlichkeit eine frei zugängliche Online Universität mit Kurs- und Projektangeboten sowie Studienmaterialien aus allen staatlichen Universitäten Hamburgs zur Verfügung zu stellen.

An der Universität Hamburg hat es inzwischen die zweite Ausschreibung für inhaltliche Beiträge zur HOOU gegeben. Zwei Anträge der AWW wurden angenommen: Ein gemeinsamer Antrag mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft „Kiwi – Informations- und Lernplattform zu Kultur und Integration durch Wissensaustausch“, an dem Carolin Franke beteiligt ist, sowie „Diversität und Lernen in Online-Szenarien“, eine Kursidee von Lena Oswald zur Methodenkompetenz. (Os)

VERSCHIEDENES

Gutachten Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg

Wie in AWW-Inform Nr. 50 berichtet, hatte das Präsidium der Universität im Mai 2015 eine AG Weiterbildung ins Leben gerufen, die von der zuständigen Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp geleitet wurde. Den Kern der AG bildeten vier auswärtige Professoren, die den Auftrag hatten, ein Gutachten zur Zukunft der wissenschaftlichen Weiterbildung an der UHH zu entwickeln. Das Gutachten wurde dem Präsidium im August 2015 überreicht und am 18. Dezember 2015 universitätsöffentlich zur Verfügung gestellt. In der Schrift wird als zukünftige Organisationsstruktur eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Weiterbildung vorgeschlagen. Das Zentrum soll von einer Doppelspitze geleitet werden (wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung). Eine Diskussion der Vorschläge fand innerhalb der Universität bisher nicht statt, wohl aber hat das Präsidium bereits eine wissenschaftliche Leitung bestellt. Die Geschäftsführerstelle soll in Kürze ausgeschrieben werden. (Vo)

Status der Kontaktstudierenden verbessert

Auf seiner 729. Sitzung am 03. September 2015 verabschiedete der Akademische Senat der Universität eine neue Grundordnung. In der Grundordnung sind auch die Rechte und Pflichten der Weiterbildungsstudierenden und Studierenden im Kontaktstudium geregelt. In dieser

Hinsicht konnte ein Fortschritt gegenüber der früheren Fassung erzielt werden. In der Fassung von 2006 hieß es:

„Weiterbildungsstudierende und Studierende im Kontaktstudium sind berechtigt, an der Selbstverwaltung ihrer Studiengänge mitzuwirken.“

In einer konzertierten Aktion von Sprecherrat des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene und Leitung der AWW konnte nun eine neue Formulierung erreicht werden, die lautet:

„Weiterbildungsstudierende und Studierende im Kontaktstudium sind berechtigt, eine Interessenvertretung zu bilden und an Regelungen, die ihr Studium, betreffen, mitzuwirken.“

Jetzt ist also auch das Recht, eine Interessenvertretung zu bilden, kodifiziert und das Mitwirkungsrecht bezieht sich nicht nur auf die Selbstverwaltungsangelegenheiten, sondern auf alle Regelungen des Studiums der Kontaktstudierenden. Die neue Grundordnung ist auf der Webseite der Universität Hamburg abgelegt. (Vo)

KURZMELDUNGEN

Kurzbeitrag im Online-Magazin Aprender

In der Nummer 4/2015 des portugiesischen Aprender Magazins, einer pädagogischen Online-Zeitschrift (aprender = lernen), erschien eine Stellungnahme von Helmut Vogt zum deutschen dualen System der Berufsausbildung. Fragen der beruflichen Bildung spielen vor dem Hintergrund einer hohen Jugendarbeitslosigkeit in der aktuellen Situation Portugals eine zunehmend größere Rolle. (upageit.com/ebooks/aprender/aprender4/index.html). (Vo)



Online-Zeitschrift Aprender

Unitrain in Liquidation

Wie in AWW-Inform Nr. 49 berichtet, hat sich Unitrain, der Verein für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg, durch Beschluss der Mitgliederversammlung im November 2014 aufgelöst. Nach dem Ende der Liquidationssperrfrist steht der Universität Hamburg als der nach der Satzung begünstigten Einrichtung jetzt ein Betrag von fast EUR 26.000 zur Verfügung. Die Mittel

dürfen ausschließlich für Zwecke der wissenschaftlichen Weiterbildung verwendet werden. (Vo)

PERSONALIA

Birgit Brombacher

schied zum 31. Juli 2015 aus der AWW aus. Ihre Stelle als stellvertretende Verwaltungsleiterin war auf zwei Jahre befristet. (Rp)

Josephine Großgoerge

verließ die AWW am 31. Juli 2015, um eine andere Tätigkeit innerhalb der Universität Hamburg aufzunehmen. Sie hatte zuvor eine Verwaltungsstelle für das weiterbildende Studium „Konfliktberatung und Mediation“ inne. (Rp)

Sandra Paschen

wurde als Verwaltungsangestellte für das weiterbildende Studium „Integrative Lerntherapie“ am 15. September 2015 befristet für ein Jahr eingestellt. (Rp)

Carolyn Franke

ist mit einer halben Stelle befristet bis zum 31. Mai 2016 in Vertretung von Daniela Steinke beschäftigt. (Rp)

Daniela Steinke

kehrte am 01. Januar 2016 an ihren Arbeitsplatz zurück. Im Rahmen ihrer Elternzeit hat sie derzeit ihre Arbeitszeit um 50 % reduziert. (Rp)

IMPRESSUM

Redaktion: Magdalene Asbeck

Mitarbeit: Saskia Beuchel (studentische Hilfskraft)

Redaktionsschluss: 12.01.2016